

PRÄVENTIONSKETTEN NIEDERSACHSEN: GESUND AUFWACHSEN FÜR ALLE KINDER!

www.praeventionsketten-nds.de

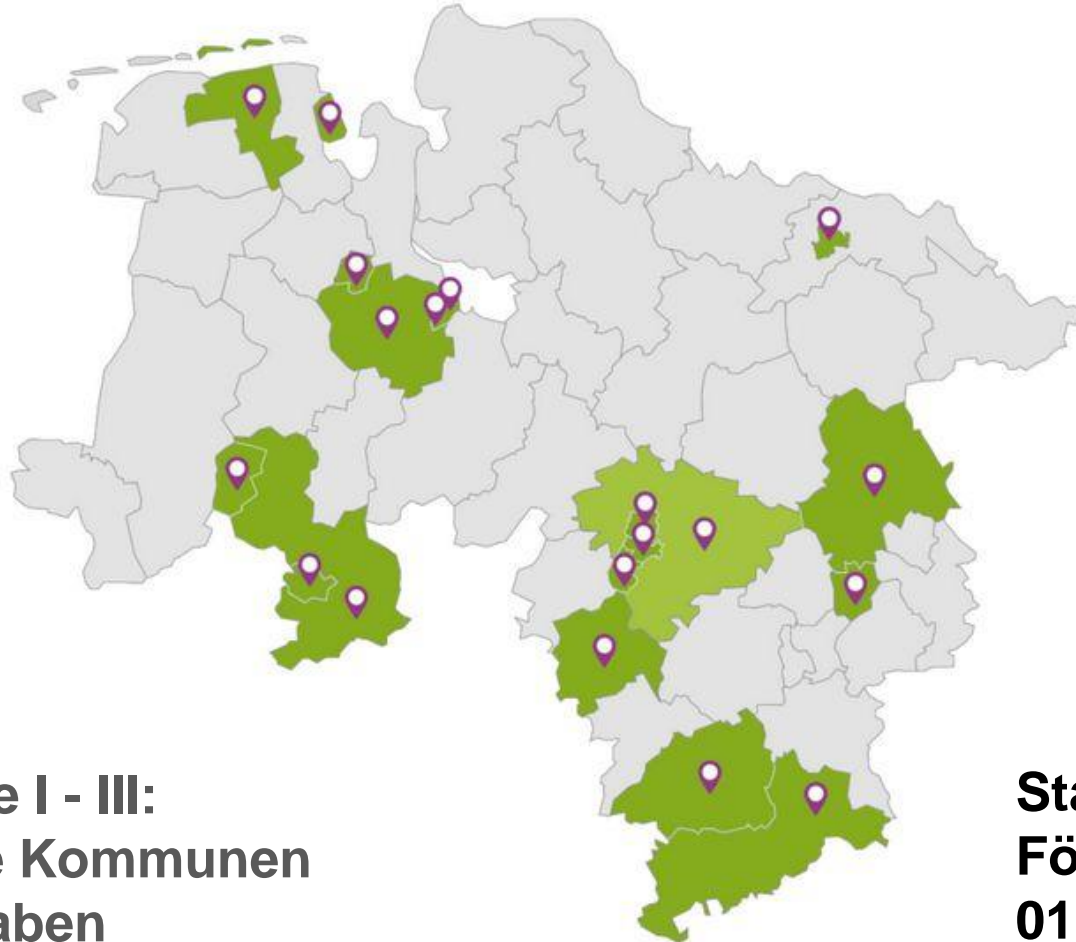
Fachtag Frühe Hilfen 2019
Akademie des Sports (Hannover)

Martina Kipp
Dr. Moritz von Gliszczyński

13.02.2019



Niedersächsische Kommunen starten Präventionsketten zur Kinderarmutsprävention



Förderphase I - III:
17 beteiligte Kommunen
mit 19 Vorhaben

**Start
Förderphase IV:
01.01.2020**

Wie wachsen Kinder in Deutschland und Niedersachsen auf?

Ausgangslage

Ausgangslage: Armut und Teilhabechancen bei Kindern

2017 wuchsen in Deutschland 15,1 % der unter 18-Jährigen einer Familie mit SGB-II-Bezug auf (NDS: 15,5) .¹

2017 wuchsen in NDS 16,1 % der unter 11-jährigen Kinder in einer Familie mit SGB-II-Bezug auf.³

Arme Kinder haben tendenziell einen schlechteren Gesundheitszustand und verhalten sich weniger gesund.⁴

57,2 % der Kinder in Deutschland (NDS: 54,1 %) sind drei Jahre und länger auf SGB-II-Leistungen angewiesen.²

Auf häufigsten von Armut bedroht sind Kinder in alleinerziehenden Familien (50,2 %) und Kinder mit zwei oder mehr Geschwistern (36,4%).²

Arme Kinder nehmen seltener non-formale und informelle (Bildungs-) Angebote in Anspruch. Sie verfügen über kleinere soziale Netzwerke.⁵

¹ Angaben der Statistikstelle der Bundesagentur für Arbeit.

² Bertelsmann Stiftung (2016). Kinderarmut. Kinder im SGB-II-Bezug in Deutschland bzw. Niedersachsen. Factsheet. Gütersloh.

³ Eigene Berechnung nach Angaben der Statistikstelle Niedersachsen.

⁴ vgl. HBSC-Studienverbund (2015), AWO-ISS-Studie (2012) sowie KiGGS-Studien (2014)

⁵ vgl. BMFSFJ (2010), Engels & Thielebein (2011), Schröder, Spieß & Storck (2015) sowie Chassée, Zander & Rasch (2002).

Der Alltag von Kindern und Familien in prekären Lebenslagen ist geprägt von Entbehrungen

Finanzieller Druck

Einkommen reicht nicht für gute Ernährung, angemessenes Wohnen & unerwartete Ausgaben.

Materieller Mangel

Es fehlt an genügend Winterkleidung; abgenutzte Möbel können nicht ersetzt werden.

Geringe Handlungsspielräume

Geldknappheit verhindert spontane Entscheidungen sowie Sparen für die Zukunft.

Soziale Isolation

Freizeitaktivitäten mit Familie oder Freunden sind auf kostenlose Angebote beschränkt; Treffen mit anderen zu Hause finden kaum statt.

Scham

Eltern und Kinder befinden sich in Erklärungsnot ggü. Behörden, Institutionen, Verwandten & Freunden.

Diskriminierung

Kinder werden von Gleichaltrigen gehänselt, Eltern fühlen sich in Institutionen abgelehnt.

Unterstützungsangebote in Kommunen sind vielfältig – treffen aber nicht immer Bedarf und Bedürfnisse

- Vielzahl an Akteur*innen, Leistungen & Zielsetzungen
 - versäulte Strukturen zw. Ressorts und Fachrichtungen
 - geringe Ausrichtung an persönlichen Anliegen & Lebensrealität
 - eingeschränkte Transparenz & fehlender gemeinsamer Blick
 - gehemmte Abstimmung & geringes Ineinandergreifen von Angeboten
 - unzureichende oder selektive Zugänge
- 

Wie können die Chancen auf Teilhabe für alle Kinder verbessert werden?

Kommunale Steuerung

Um Kinder und Eltern zielgerichtet zu unterstützen, braucht es eine Orientierung am Lebenslauf

Eine Präventionskette ist biographisch angelegt:

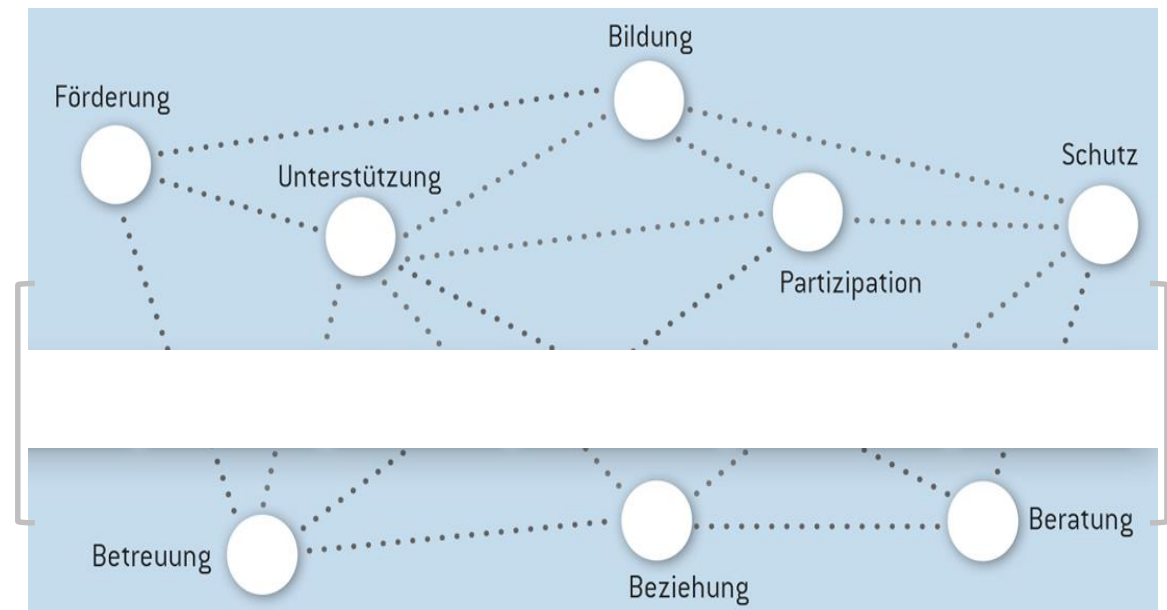
- Angebote von der Schwangerschaft/ Geburt bis zum frühen Erwachsenenalter/ Berufseinstieg
- besondere Beachtung der Übergänge zwischen Institutionen und Lebensphasen



Um Familien passgenau zu unterstützen, braucht es ein abgestimmtes Vorgehen

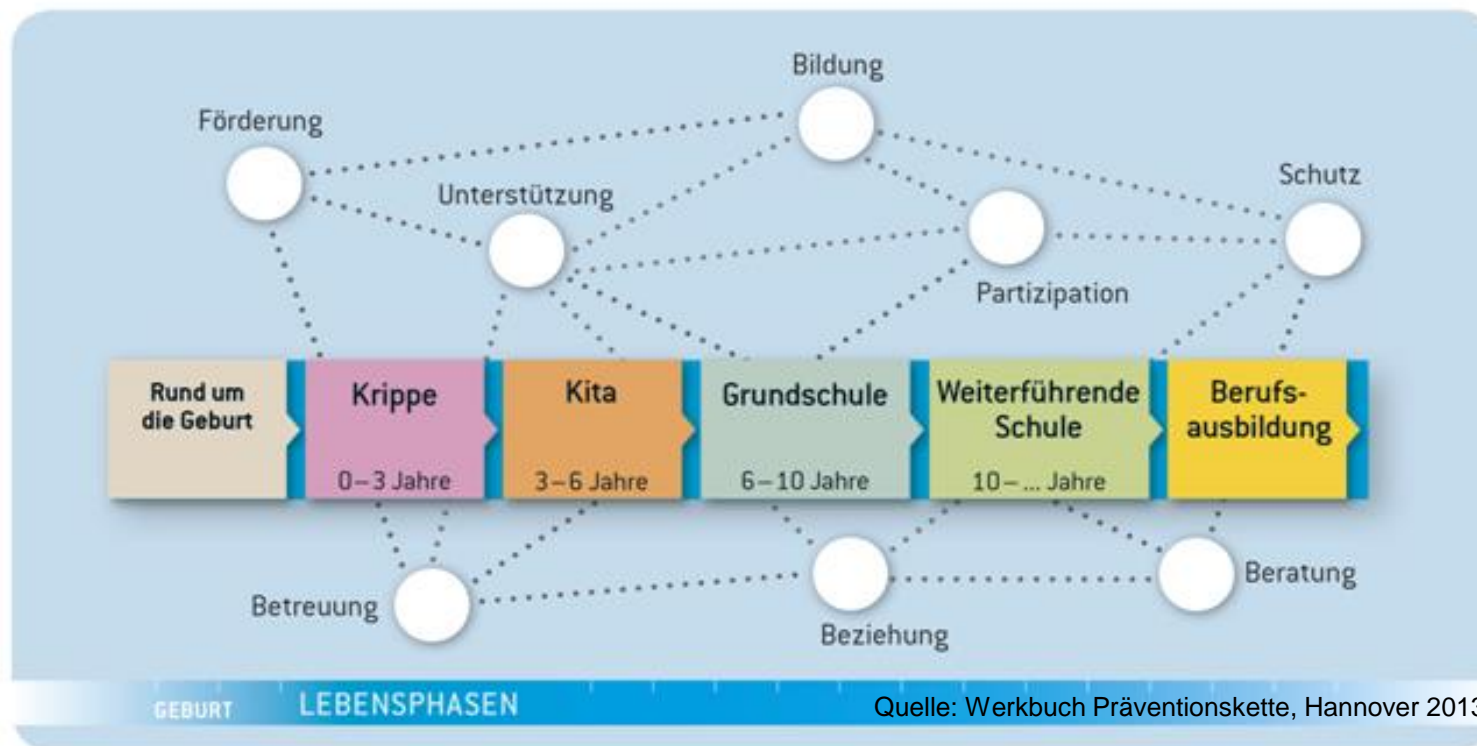
Interdisziplinäre und fachbereichs-/ressort-übergreifende **Netzwerke** aller relevanten Akteure erweitern den Blick auf Kinder und Familien:

Vom Nebeneinander zum Miteinander!



Quelle: Werkbuch Präventionskette, Hannover 2013

Präventionsketten richten Vernetzung und Angebote strategisch auf die Belange von Kindern und Eltern aus



Präventionskette mit fachbereichs- & trägerübergreifend abgestimmten Angeboten von der Schwangerschaft bis zum frühen Erwachsenenalter

Sechs handlungsleitende Grundsätze prägen die Arbeit in Präventionsketten



Präventionsketten zielen auf eine integrierte Steuerung in der Kommune ab

- Ressort-/Fachbereichs- und fachübergreifende Akteure zusammenbringen
- Bedarfe und Bedürfnisse erkennen durch IST-Analyse
- Ziele definieren und Maßnahmen entwickeln
- Barrieren abbauen und Zugänge schaffen
- Partizipation und Teilhabechancen erhöhen



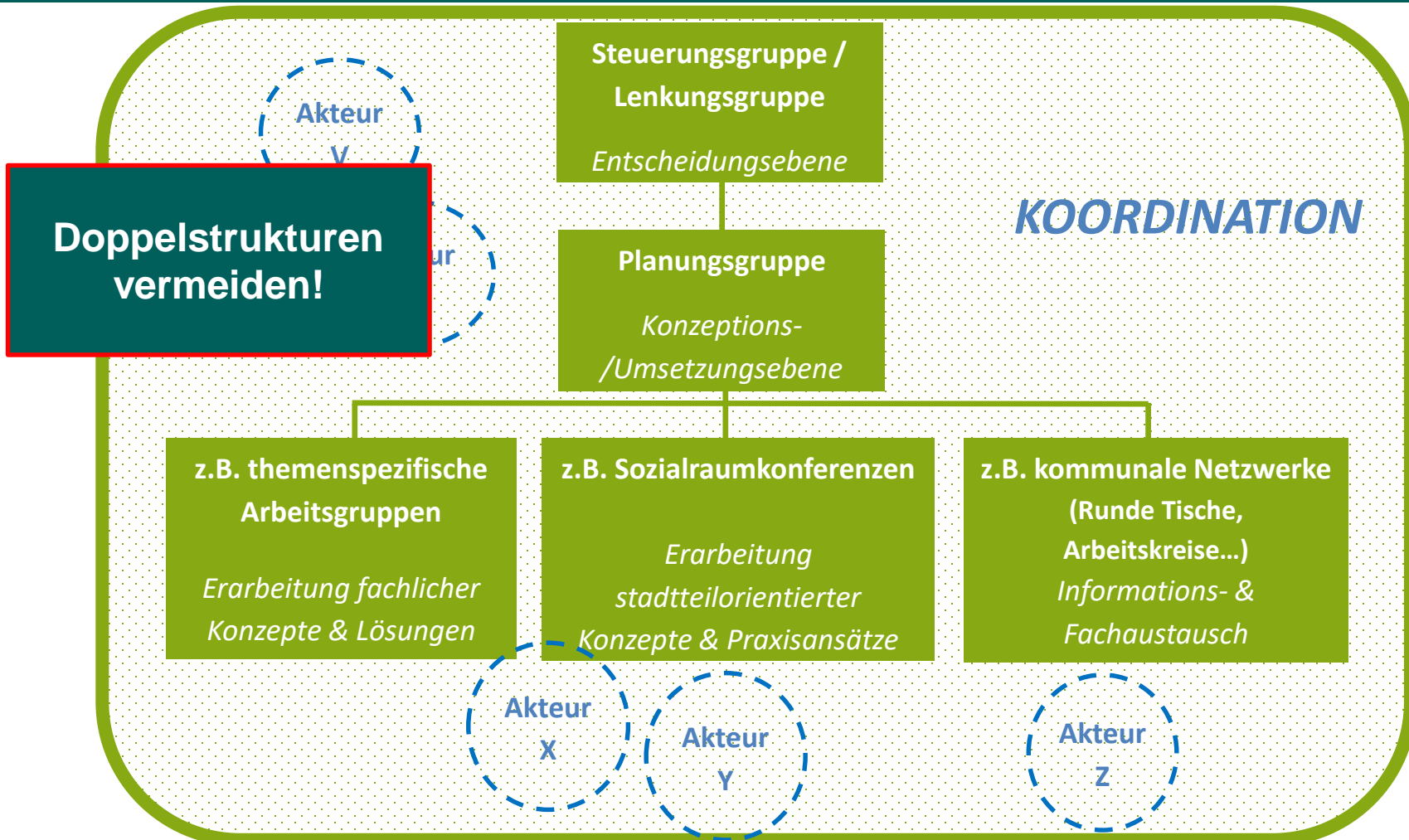
Gesundes Aufwachsen für alle Kinder!

Prozessschritte beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten

- Organisationsstruktur entwickeln & **Akteur*innen zusammenbringen**
- Bedarfe und Bedürfnisse erkennen durch **IST-Analyse**
- **Ziele** definieren
- **Angebote** entwickeln (Stichwort: Partizipation)
- **Reflexion** (Prozess/ Ergebnisse) & **Verstetigung** der Aktivitäten

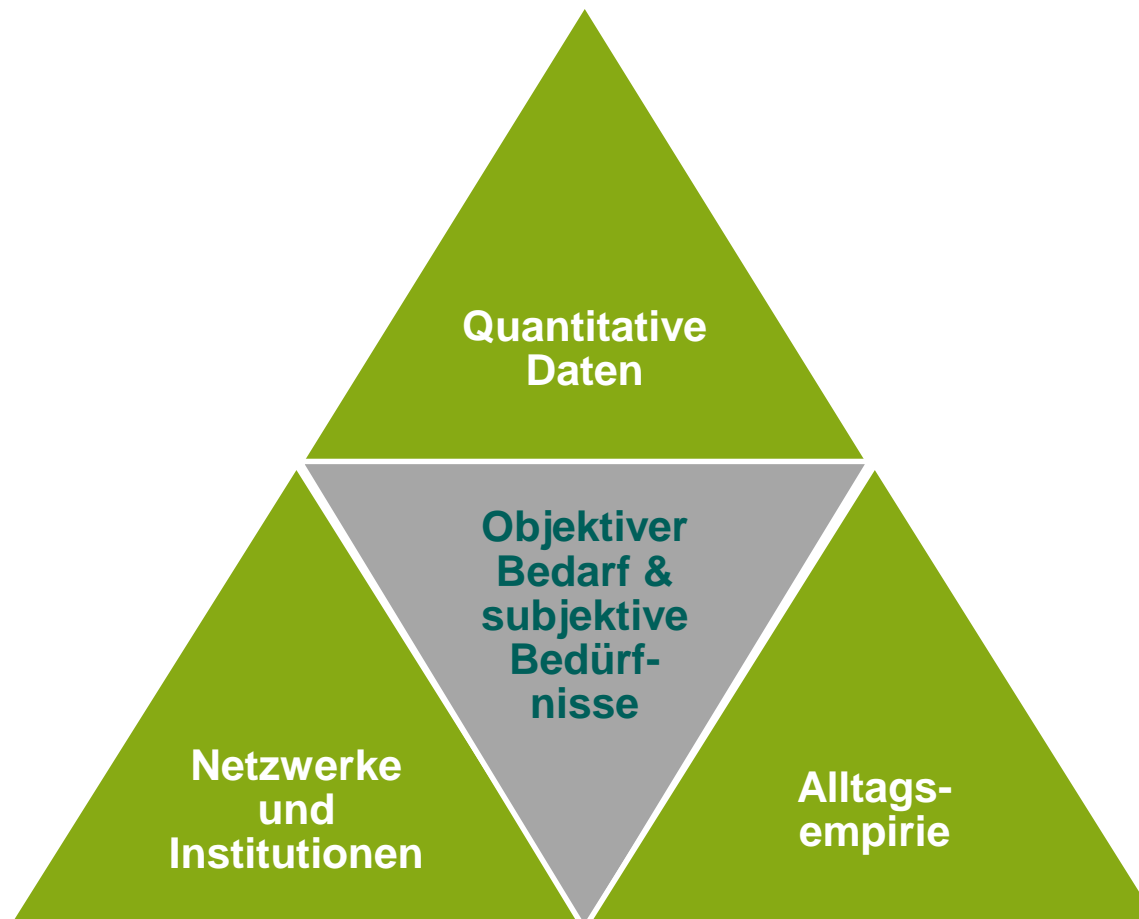


Fach- und hierarchieübergreifende Organisationsstruktur ermöglicht Strategie, Umsetzung & Beteiligung



Quelle: Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“, 2018

IST-Analyse: Verschiedene Perspektiven



IST-Analyse: Datenquellen

(sozialräumliche) Daten

Förder- und
Präventionsangebote

Institutionen &
Akteur*innen

Netzwerke &
Arbeitsgruppen

Nutzung bestehender
Analysen? (z.B. Frühe
Hilfen)

Komplexe Herausforderungen – Unterschiedliche Vorstellungen von Sinn und Zweck?!



Gemeinsame Zielentwicklung!

„Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ ist ein abstraktes Ziel und weites Handlungsfeld!



- Auf welche Altersgruppe, welche Lebensphase, welchen Übergang wollen Sie zunächst den Fokus legen?
- Warum ist dieser Fokus sinnvoll und wichtig?

Kommunen setzen anfänglich inhaltliche und/oder strategische Schwerpunkte



Präventionsketten vs. Frühe Hilfen?!

„Präventionsketten“ und „Frühe Hilfen“ – Konkurrenz oder Bereicherung?!

+

- ...
- ...
- ...
- ...

-

- ...
- ...
- ...
- ...

„Präventionsketten“ und „Frühe Hilfen“ können systematisch aufeinander aufbauen

Chancen

- Aufbau auf etablierten Kooperationsstrukturen und Rechtsgrundlagen
- Alters-, Ziel- und Akteursgruppe sukzessive erweitern
- Übergänge für Kinder und Familien gestalten
- Beteiligung als Grundprinzip etablieren
- Integrierte Steuerung der Kommune wird auf verschiedenen Ebenen und über diverse Fachgebiete unterstützt

Risiken

- Doppelstrukturen werden geschaffen (Gremien, Verwaltung, Träger, Angebote/ Maßnahmen, ...)
- Netzwerkpartner werden überfordert
- Prävention/ Gesundheitsförderung wird auf Kinderschutz reduziert

Das prozesshafte Gelingen einer Präventionskette hängt von verschiedenen ineinander greifenden Faktoren ab



Wie werden Kommunen in Niedersachsen beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten unterstützt?

Programm

„Präventionsketten Niedersachsen:
Gesund aufwachsen für alle Kinder!“

„Präventionsketten in Niedersachsen“ unterstützt beim nachhaltigen Auf- und Ausbau einer integrierten Strategie

ZIEL

- Nachhaltige Förderung der Entwicklungs- und Teilhabechancen von Kindern bis zum Alter von zehn Jahren
- Übergänge lebensweltorientiert gestalten

ZIELGRUPPE

- Bis zu 38 niedersächsische Kommunen: Kreisfreie Städte & Landkreise (ggf. mit spezifischer Modellregion)
- Jugendämter, Gesundheitsämter, andere Stellen nach Absprache

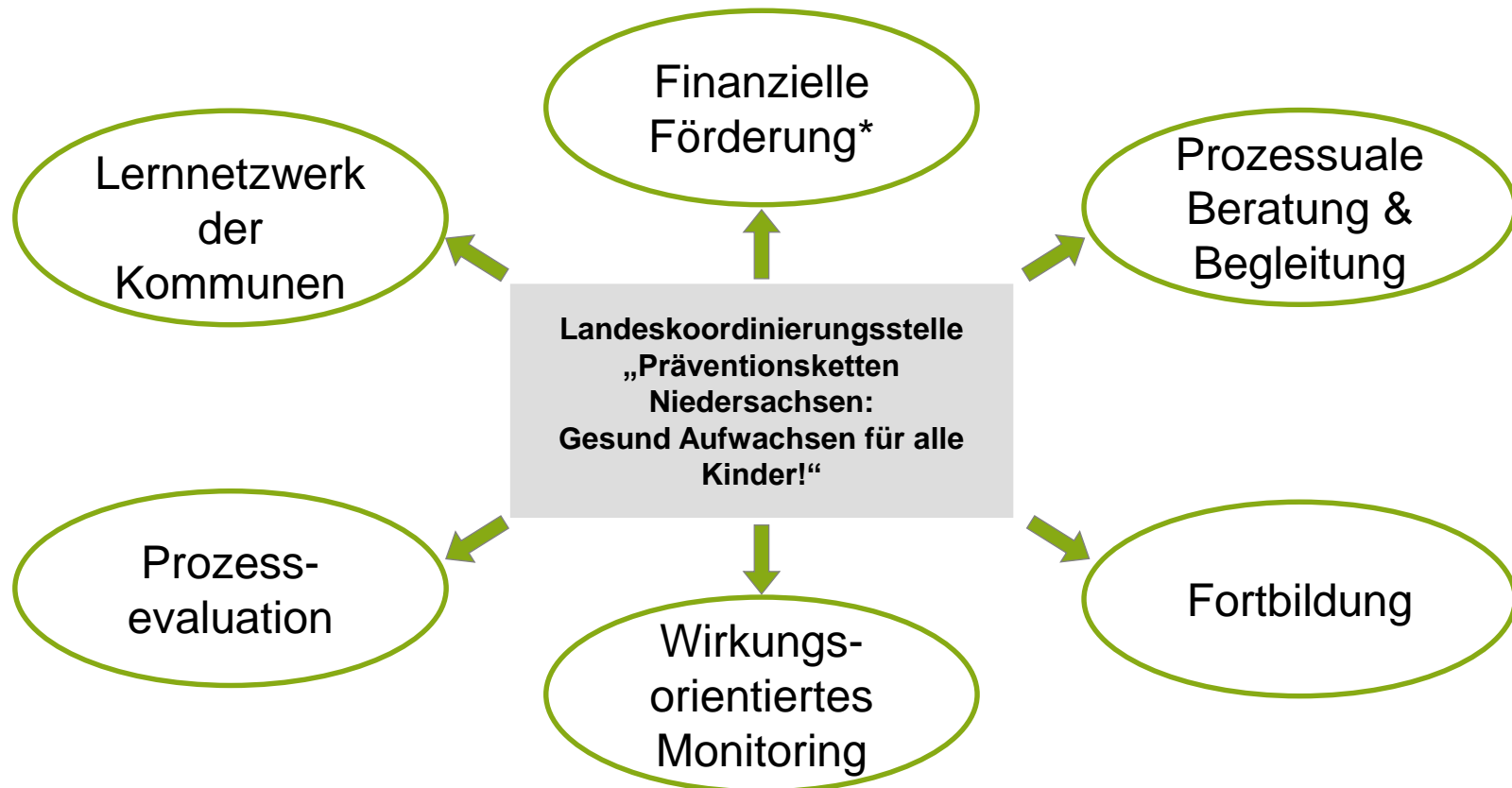
LAUFZEIT

- Projektlaufzeit endet am 31.12.2022
- Förderzeitraum beläuft sich je Kommune auf drei Jahre
- Jährliche sukzessive Förderung von bis zu 10 weiteren Kommunen (bis 2020)

Förderphasen I-IV: Beteiligte Kommunen 2017-2022

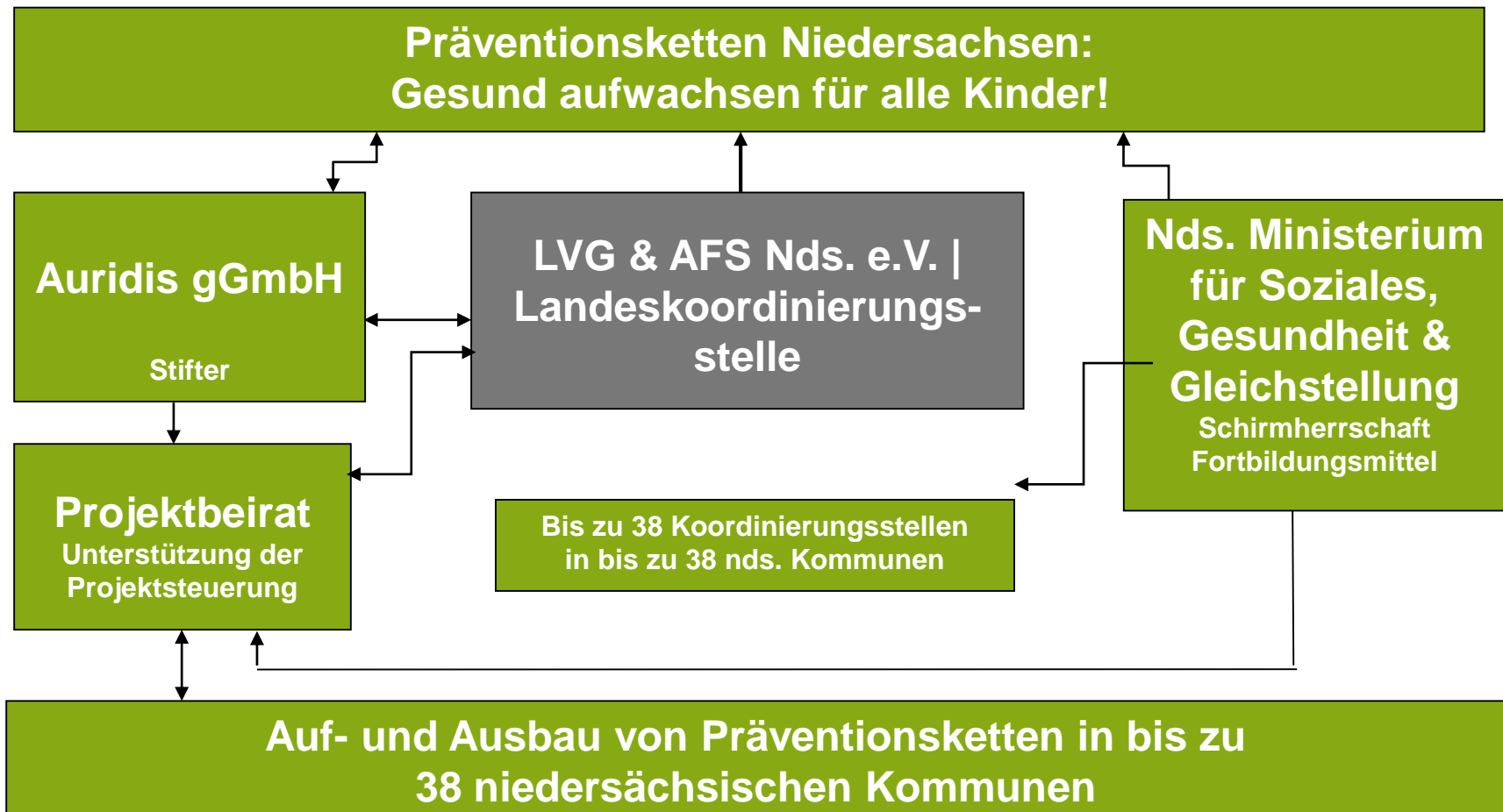
<ul style="list-style-type: none"> - Region Hannover (Barsinghausen, Garbsen & Seelze) - Delmenhorst 	<ul style="list-style-type: none"> - Göttingen (Landkreis) - Oldenburg (Landkreis) - Osnabrück (Landkreis) - Wilhelmshaven 				
		<ul style="list-style-type: none"> - Braunschweig - Gifhorn (Landkreis) - Lüneburg - Northeim (Landkreis) 	<ul style="list-style-type: none"> - Oldenburg - Osnabrück - Wittmund (Landkreis) 		
		<ul style="list-style-type: none"> - SG Fürstenau (Modellkommune im LK OS) - Delmenhorst-Deichhorst (Modellkommune) - Hameln-Pyrmont (Landkreis) 			
			<ul style="list-style-type: none"> - ... - ... - ... - ... 		
2017	2018	2019	2020	2021	2022

Die Kommunen werden drei Jahre bei Aufbau und Umsetzung von Präventionsketten unterstützt

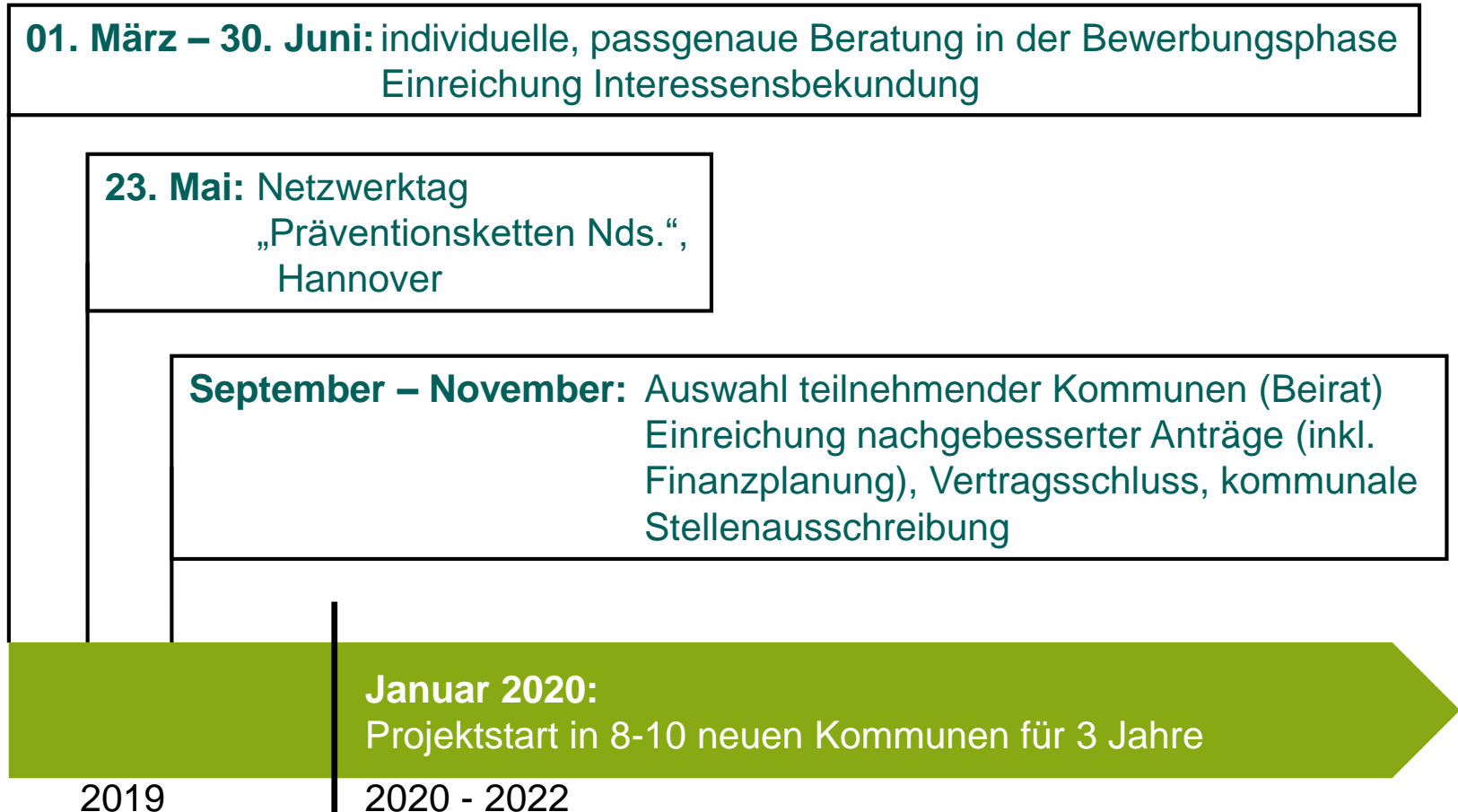


*Projektmittel werden durch die Auridis gGmbH bereitgestellt.

Programmstruktur: Die Landeskoordinierungsstelle begleitet Prozesse und bündelt Ergebnisse



Förderphase IV: Das geplante Vorgehen



Weitere Informationen finden Sie hier: www.praeventionsketten-nds.de

Die finanzielle Förderung zielt auf eine langfristige strukturelle Verankerung von Präventionsketten ab

Förderzweck

- Einrichtung und/oder Weiterentwicklung von Präventionsketten in gemeinsamer Verantwortung der zuständigen kommunalen Stellen

Förderinhalt

- Vorrangig Personalkosten der*des kommunalen Netzwerkkoordinator*in „Präventionskette“
- Geringer Anteil für Moderation, Fortbildung und Veranstaltungen im Rahmen der Koordinierungs- und Netzwerktätigkeit

Förderumfang

- Degressive Anteilsfinanzierung von insgesamt bis zu 40.000 € (je Kommune) für den gesamten Förderzeitraum
- Kommunen erbringen jährlich steigenden finanziellen Eigenanteil (30 % = 1. Förderjahr, 50 % = 2. Förderjahr und 60 % = 3. Förderjahr)
- Eigenanteil kann aus Eigen- oder Drittmitteln erbracht werden

Konkrete Verfahren und Strukturen sind Voraussetzung für die Förderung einer Kommune

Projektumsetzung

- Netzwerkkoordination auf Planungs- bzw. Steuerungsebene der Kommune bzw. ggf. in Kooperation mit Modellraum

Projektbeantragung

- Antragstellung durch kreisfreie Stadt oder Landkreis – ggf. in Kooperation mit kreisangehöriger Gemeinde (=> Modellraum)
- im 2. Förderjahr Hinzunahme einer 2. kreisangehörigen Gemeinde möglich

Politische Legitimation

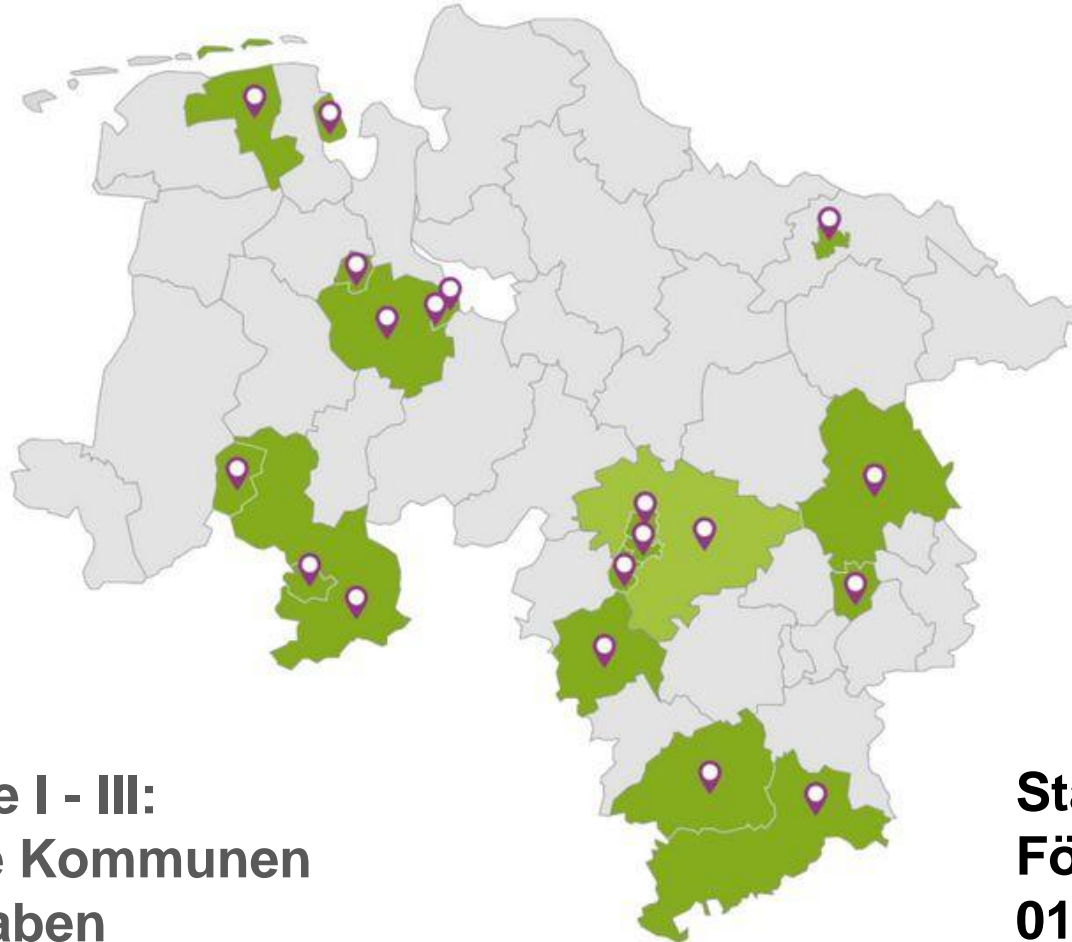
- Ein offizieller Beschluss bzw. Auftrag liegt bis zum Ende des 1. Förderjahrs durch das entsprechende Gremium vor (z.B. Jugendhilfeausschuss)
- Ziel ist es, ein gemeinsames Konzept zu Präventionsketten zu erstellen und weiterzuentwickeln; die Beteiligung aller relevanten Fachdienste, freien Träger, Initiativen sowie der Kinder und Familien selbst wird sichergestellt.

Hier finden Sie Informationen zum Projekt und rund um das Thema

- **Projektwebsite**
www.praeventionsketten-nds.de
- **Bewerbungsphase:**
01.03. – 30.06.2019
- **LVG & AFS Nds. e.V. / BzgA (2013).
Werkbuch Präventionskette.
Hannover.**
<http://www.bzga.de/?sid=1144>



Niedersächsische Kommunen starten Präventionsketten zur Kinderarmutsprävention



Förderphase I - III:
17 beteiligte Kommunen
mit 19 Vorhaben

**Start
Förderphase IV:
01.01.2020**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“

Dr. Antje Richter-Kornweitz

0511 / 388 11 89 33, antje.richter@gesundheit-nds.de

Martina Kipp

0511 / 388 11 89 306, martina.kipp@gesundheit-nds.de

Kerstin Petras

0511 / 388 11 89 4, kerstin.petras@gesundheit-nds.de

Dr. Moritz von Gliszczynski

0511 / 388 11 89 371 moritz.von-gliszczynski@gesundheit-nds.de

praeventionsketten@gesundheit-nds.de

www.praeventionsketten-nds.de